



DORNBUSCH e.V.
Gemeinschaft

Freundesbrief

Herbst 2011

Ins Visier nehmen

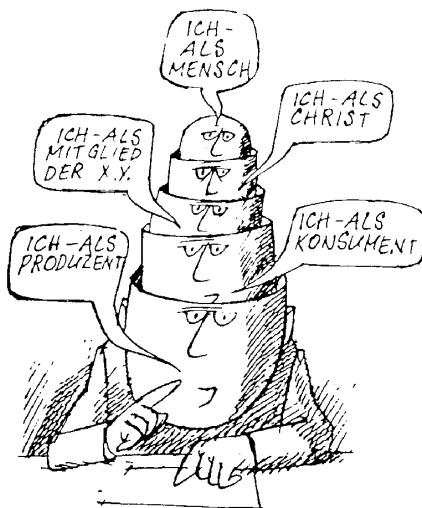
Als ich das letzte mal bei „meiner“ Meditationsgruppe war bekamen wir zu Beginn einen Text von Heinrich Spähmann:

**„Was wir im Auge haben,
das prägt uns,
dahin werden wir verwandelt;
und wir kommen,
wohin wir schauen“**

Der Text spricht davon, dass wir entscheidenden Einfluss darauf haben wohin wir uns entwickeln, welchen Kurs unser Leben nimmt. Das ist etwas ganz Wichtiges für unser Selbstbewusstsein. Auf der anderen Seite gibt es oft Momente in denen äußere Bezüge und Beziehungen ihre Anforderungen / Aufgaben an uns stellen (z.B. Elternabende, Geschäftsessen, Familienfeste, usw.). Auch diese Außenseite hat ihre Berechtigung und gibt unserem Leben letztlich einen Halt.

Aber es sind nicht nur die äußeren Vorgaben, auch unser „innerer Mensch“ muss sich mit verschiedenen „Stimmen“ auseinandersetzen. Die Psychologie unterteilt in 3 Bereiche:

1) das „Über-Ich“, das z.B. die „Erziehungssätze“ der eigenen



Eltern auslebt.

- 2) das „Es“, das uns triebkraftgesteuert bestimmt.
- 3) das „Ich“, das auswählt und eigene Entscheidungen trifft.

... wir kommen, wohin wir schauen!

Es gibt eine Körperübung, die wir in der Gemeinschaft schon einige Male angewendet haben und die uns stauen ließ. Dabei zeigt sich, dass eine Grenze, die ich ausgelotet habe durch einen Blick auf einen Punkt über die

nanz- und Wirtschaftskrisen, Gesellschafts- und Kulturkrisen. Wie ist das denn zu ordnen? Ist es überhaupt zu ordnen? Umbrüche in grundlegenden Lebensbereichen sind selten zu „ordnen“, es sind „Brüche“. Wo wir den Bruch beklagen („es ist nicht mehr so wie...“) übersehen wir die Einladung zum „Auf-Bruch“. Ein Bruch entsteht nur, wo etwas an die Grenze der Belastbarkeit gelangt ist. Mich beschäftigt dabei stark die Frage, wie wir so in die Zukunft blicken können, dass wir darin Lebensraum und Lebenslust entdecken können. Etwas, auf das wir zugehen wollen, um dahin kommen zu können, wohin wir blicken. Ein wesentlicher Aspekt scheint mir dabei zu sein, dass wir unserem Glauben neue Tiefe verleihen. Nicht nur bezogen auf Formen und Rituale, sondern im Wesentlichen auf unsere innere Haltungen und da scheint es mir eine neue „Reformation“ zu brauchen. Eine, die uns in die Freiheit führt, die uns von der Auferstehung und dem darin geschenkten neuen Leben her inspiriert. Eine, durch die wir den gegenwärtigen Christus in unserem Leben entdecken können und spüren, dass Gott uns einen Raum des Lebens schenkt. Einen, in dem nicht mehr die Rechthaberei, weder die fromme noch die sogenannte weltliche (falls es da einen Unterschied gibt – es handelt sich schließlich um die trennenden Menschen, die in beiden Bereichen dieselben sind) ihren Platz haben. Das



Entweder-oder endlich hinter uns lassend und einen großen Sprung wagen in eine Haltung des *sowohl-als-auch*. Da würde ungemein viel Lebensraum entstehen, weil das Gegeneinander ausgetauscht ist in die biblische Idee von der Ergänzung, der Einheit in Vielfalt. Wenn ich darüber rede höre ich oft Bedenken und Widerstände. Schauen wir hinter die Worte der Bibel und damit hinein in das Wesen des Gottesreiches. Die Beziehung im Dreieck Gott-Mensch-Mensch ist eines der Themen, die die Bibel vom ersten Anfang bis zur letzten Seite durchzieht. Ich möchte es im nächsten Freundesbrief ein wenig ausführen und deshalb hier einen Doppelpunkt setzen.

Jetzt nehmen Sie sich ein wenig Zeit für die Begegnung mit uns in der Form des Freundesbriefes. Wir erzählen ein wenig von unserem Leben und laden ein, die eine oder andere Möglichkeit der Begegnung zu nützen. Das Angebot „Alleinerziehend – Leben lernen durch Leben teilen“ ist begonnen und wir gehen die ersten Schritte. Der Herbst wird da noch weitere Schritte bringen.

Nun grüße ich Sie herzlich aus dem Dornbusch-Hof, auch im Namen des Vorstandes und der Gemeinschaft

S. Klammer

Robin Hood auf Schwäbisch

...das war der Titel des Filmprojektes, das die Kinder der Dornbuschgemeinschaft dieses Jahr auf Hof Birkensee umgesetzt haben. Am Ende der Freizeit letztes Jahr wurde über das Thema für die Kinder beraten und es kam die Idee auf, einen Film zu drehen.

Was hat Euch auf die Idee gebracht einen Film über Robin Hood zu drehen?

Jannis: "Zuerst war die Idee da einen Film zu drehen. Ich hatte letztes Jahr zum Geburtstag einen Robin Hood Film, der mir gut gefallen hat, bekommen. Den Vorschlag fanden dann alle gut."

Der Film war ein Volltreffer, denn alle im Team haben begeistert mitgemacht und jede freie Minute daran gearbeitet. Sogar der Filmschnitt wurde noch bis kurz vor der Premiere am Samstag Abend fertig gestellt. Alle Schwestern und Besucher von Hof Birkensee waren begeistert über die Teamarbeit und haben, bei einem kleinen Fest nach der Filmvorführung, auf die Stars vor und hinter der Kamera angestoßen.

Schon Monate vor der Freizeit haben die Kinder sich auf dieses Wochenende vorbereitet. Da wurden für alle Kin-



der Rollen und Aufgaben verteilt (was gar nicht so einfach war) und auch wichtige Arbeiten hinter der Kamera verteilt. Elisabeth und Renate, die seit vielen Jahren sich um die Kinder auf der Gemeinschaftsfreizeit kümmern, gehörten natürlich auch zum Film-Team und haben ihre ungeliebten Rollen als Bösewichte grandios auf "schwäbisch" gespielt.

Was war Dir wichtig beim schreiben des Drehbuchs?



Christina: "Ich wollte einen Film ohne Tricks und mit wenig Gewalt. Es hat Spaß gemacht und ich wollte gut vorbereitet zu sein für das Wochenende. Da dachte ich, ich mach das einfach mal.."

Welche Rolle findest Du am besten?

Jannis: "Robin ist flink und gut im Bogenschießen, frech und gerecht und hilft den Armen."



durch das abschließende irische Segenslied erleichtert: „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben; und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dir halten.“

Elfriede Lauer, Gaby Früh



Bergwochenende für Frauen

Das nächste Bergwochenende findet vom
21-23.09.2012
im Montafon statt.

Spielenachmittag

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Spielnachmittag im Dornbusch. Wer Lust hat, "Mensch ärgere dich nicht", "Scrabble", "Phase 10", "Carcassonne", "Kniffel" usw. zu spielen, ist herzlich eingeladen. Wir spielen ab 14:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr. Für Kaffee und andere Getränke ist gesorgt, wer Lust hat, kann auch einen Kuchen mitbringen. Ich freue mich wenn viele kommen. Für die Planung bitte ich, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen und sich bei mir anzumelden:

Dorothee Maurer

Tel: 07522/7075272 Oder dorothee.maurer@t-online.de.

Die nächsten Termine sind 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember-

Dorothee Maurer





Jazz-Gottesdienst



jazz
pray
& more
26.6.2011



Wer ist der Größte?
(Mk 9, 33-37)



→ „Vertrauensfall“



Stationen im
Gottesdienst

↳ Besinnungsweg:
Unterwegs sein -
nach Hause kommen



↳ ...nur mit Hilfe anderer
bin ich „der Größte“.



↳ ...groß ist ein
Mensch, wenn ...



↳ „Raum“ der Stille

Auch für das
leibliche Wohl
war bestens
gesorgt. →



Auszeit im Dornbusch-Hof - Zeit für Entfaltung

- ☞ ein paar Tage Abstand nehmen
- ☞ endlich mal Zeit haben, die allein mir gehört
- ☞ wieder in Ruhe etwas lesen
- ☞ Ruhe finden und ausreichend schlafen
- ☞ ein offenes Ohr finden für das eine oder andere Thema, das sich schon lange Gehör verschaffen will



Wir können anbieten

- * Ein-Zimmer-Appartement, Küche, Nasszelle
- * Selbstverpflegung
- * Möglichkeit zur Teilnahme an den Gebetszeiten der Gemeinschaft
- * Seelsorgerlich-therapeutische Begleitung
- * Zollenreute liegt in einer reizvollen, ländlichen Gegend mit Möglichkeiten zum Radfahren und Wandern
- * Ravensburg, Biberach und Bodensee sind mit der Bahn leicht zu erreichen
- * Aulendorf hat ein Thermalbad mit großer Saunalandschaft

Anfragen: Dornbusch e.V., Siegfried Hornung,
Imterstr.3, 88326 Aulendorf,
Tel. 07525/923080



Mitgliedschaft im Dornbusch

Im Dornbusch kann mann/frau auch Mitglied werden. Es ist ein kleines Zeichen der Unterstützung für diese Arbeit. Gerne informieren wir darüber. Wär´ das was?

Zum vormerken:



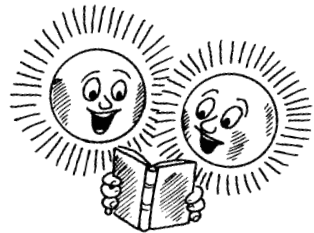
Mitgliederversammlung

Am 28. April 2012

Nimm ein...

Wie jedes Jahr feiern wir am
Samstag, dem 10.. Dezember 2011
Um 17.00 Uhr
Das „Nimm ein Fest“
Auf dem Dornbuschhof

Wir laden herzlich ein diese Liturgie
mit uns zu feiern.



Herzliche Einladung zu den Gebetszeiten

Mo 06.00 Uhr - Morgengebet
Di 21.30 Uhr - Abendgebet
Fr 22.00 Uhr - Abendgebet
je im Dornbusch-Hof
So 21.30 Uhr - Nachtgebet
mit Heiligem Mahl in der Kapelle
des Schönstattzentrums Aulendorf

Dornbusch e.V. & Gemeinschaft

Imterstr. 3 - D-88326 Aulendorf
Tel.: (07525) 911097 Fax: 911099
Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr: 42750 008
Raiffeisenbank Aulendorf BLZ 650 612 19
e-mail: info@db-ev.de
www.dornbusch-gemeinschaft.de

